

Pressemitteilung

Frankfurt am Main / Kassel, 29. Juni 2021

Pressestelle

Ederstraße 12
60486 Frankfurt am Main
Telefon: 069 7947-6401
Telefax: 069 7947-996401
presse@diakonie-hessen.de
www.diakonie-hessen.de

10 Jahre Bundesfreiwilligendienst: Ein Gewinn mit Hürden

Zum Jubiläum am 1. Juli ziehen die Evangelischen Freiwilligendienste Diakonie Hessen Bilanz

Als Ines ihr Abitur geschafft hatte, stellte sich für sie erst einmal eine gewisse Orientierungslosigkeit ein. Wie sollte ihre berufliche Zukunft aussehen? Da kam ihr die Möglichkeit gerade recht, im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) Erfahrungen in der Jugendarbeit zu sammeln. Diese positiven Erfahrungen haben auch ihre weitere berufliche Planung nachhaltig beeinflusst, sagt sie. „Ich möchte gerne Medienwissenschaft studieren und Konzerte planen, vielleicht auch Festivals“, beschreibt sie ihre Pläne, die sich durch die Arbeit als Bundesfreiwillige in der Jugendarbeit entscheidend konkretisiert haben. Mehr als 1.500 Freiwillige haben seit der Einführung des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) zum 01. Juli 2011 einen BFD in den Evangelischen Freiwilligendienste Diakonie Hessen bzw. ihren Vorgängerorganisationen gemacht.

Ebenso wie das bereits seit Jahrzehnten bestehende Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und das Ökologische Jahr (FÖJ) setzt der BFD auf freiwilliges Engagement. „Der Freiwilligendienst ist für alle ein Gewinn: Den Freiwilligen bietet er die Möglichkeit, sich zu orientieren und weiterzuentwickeln. Gleichzeitig leisten sie mit ihrer Arbeit in den Einsatzstellen einen wertvollen Beitrag zu den Tätigkeiten des Fachpersonals“, so Annegret Höhmann, Leitung Evangelische Freiwilligendienste Diakonie Hessen.

Neu war die Altersöffnung im Bundesfreiwilligendienst

Der BFD führte nicht nur zu einer Ausweitung der Platzangebote. Eine Neuerung gegenüber den Jugendfreiwilligendiensten war zudem die erstmalige Altersöffnung. Während sich beispielsweise im FSJ und FÖJ ausschließlich Menschen im Alter bis 27 Jahren engagieren können, ist der BFD auch älteren Menschen möglich. In den letzten 10 Jahren hat sich gezeigt, dass der sogenannte Bundesfreiwilligendienst 27plus insbesondere für lebensältere Menschen interessant ist, wenn sie sich um- und neuorientieren möchten wie z. B. nach der Familienphase. Auch für Yvonne R. war der BFD 27plus eine Gelegenheit, sich nach längerer Berufstätigkeit und Pause noch einmal auszuprobieren und etwas Gutes zu tun. „Da ich mich schon immer sozial engagieren wollte, dies aber mit einem Vollzeitjob nur schwierig zu realisieren war, habe ich mit meinem Freiwilligendienst nun gleich drei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Ich habe einen sanften Einstieg zurück in die Berufswelt gefunden, einen Einblick in ein soziales Arbeitsfeld bekommen und meinen Wunsch nach sozialem Engagement verwirklicht.“

Bürokratische Hürden und politische Bildung sind Problemfelder

Die Träger der Freiwilligendienste identifizierten schon in dem Gesetzgebungsverfahren zur Einführung des Bundesfreiwilligendienstes deutliche Schwächen gegenüber den Jugendfreiwilligendiensten. So hat der BFD die Verwaltungslogik des Zivildienstes übernommen und ist nach wie vor deutlich bürokratischer aufgebaut. Dies ist ein Hindernis in der kurzfristigen Vermittlung von Freiwilligen an Einsatzstellen. Ein weiteres Problemfeld ist die Umsetzung der politischen Bildung: Mit Einführung des Bundesfreiwilligendienstes wurde festgelegt, dass Freiwillige in diesem Dienstformat eine Woche zur politischen Bildung an einem der Bildungszentren des Bundes absolvieren. Annegret Höhmann: „Der verpflichtende Besuch einer staatlichen Institution für politische Bildung ist ein Relikt des Zivildienstes und in dieser Form nicht zeitgemäß. Politische Bildung ist ein gesamtgesellschaftlicher Auftrag. Jugendfreiwilligendienste tragen schon seit Jahrzehnten zur politischen Bildung bei und es wäre konsequent, auch die politische Bildung im Bundesfreiwilligendienst in die Hände der Träger der Freiwilligendienste zu übertragen oder zumindest zu ermöglichen.“

Weitere Informationen

Kontakt

Annegret Höhmann
Leiterin Evangelische Freiwilligendienste
Lessingstraße 13
34119 Kassel
Telefon: 0561 1095-3557
annegret.hoehmann@diakonie-hessen.de

HINTERGRUND

Evangelische Freiwilligendienste Diakonie Hessen

Die Evangelischen Freiwilligendienste Diakonie Hessen organisieren seit 2016 das Freiwillige Soziale Jahr, den Bundesfreiwilligendienst, die ökologischen und internationalen Freiwilligendienste für die Diakonie Hessen in den Kirchengebieten Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck sowie weltweit. Zuvor gab es in den jeweiligen Kirchengebieten eigene Freiwilligenorganisationen. Im Jahrgang 2020/2021 sind bei den Evangelischen Freiwilligendiensten Diakonie Hessen 233 von etwa 700 Freiwilligen in den Bereichen BFD, ÖBFD (Ökologischer Bundesfreiwilligendienst) und BFD27plus tätig. (Mehr Infos unter: www.ev-freiwilligendienste-hessen.de)

Diakonie Hessen – Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege

Die Diakonie Hessen ist Mitglieder- und Trägerverband für das evangelische Sozial- und Gesundheitswesen auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW). 2013 aus der Fusion der beiden Diakonischen Werke von EKKW und EKHN hervorgegangen ist die Diakonie Hessen als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen, Rheinland-Pfalz und im thüringischen Schmalkalden tätig. Als Träger diakonischer Arbeit beschäftigt die Diakonie Hessen in den Landesgeschäftsstellen in Frankfurt und Kassel, im Evangelischen Fröbelseminar, in den Evangelischen Freiwilligendiensten sowie in 17 regionalen Diakonischen Werken in Hessen und Nassau 1.624* Mitarbeitende. Dazu kommen 708* Freiwillige, die sich in einem Sozialen Jahr oder Bundesfreiwilligendienst einbringen. An der Spitze des Landesverbandes stehen Pfarrer Carsten Tag (Vorstandsvorsitzender) und Dr. Harald Clausen.

Als Mitgliederverband gehören der Diakonie Hessen zurzeit 459 Rechtsträger an. Dabei handelt es sich um 363 privatrechtlich organisierte Vereine, Stiftungen und gemeinnützige Gesellschaften sowie die 30 Dekanate der EKHN, 14 Kirchenkreise der EKKW und 52 kirchliche Zweckverbände**. Insgesamt bietet die Diakonie Hessen so etwa ca. 1.500 Angebote für die Pflege, Betreuung und Beratung sowie für die Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Bereichen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, in der Alten- und Krankenhilfe, Behinderten-, Eingliederungs- und Suchthilfe, Migrations- und Flüchtlingsberatung sowie in der Beratung von Menschen in besonderen sozialen Situationen an. Die Diakonie Hessen und ihre Mitglieder beschäftigen zusammen mehr als 42.000 Mitarbeitende und erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2019 einen Gesamtumsatz von mehr als zwei Milliarden Euro. (*Stand Juni 2021 / **Stand Oktober 2020)